

Eva Streit & Lukas Rist (Hrsg.)

Ethik und Wissenschaft
in der anthroposophischen Medizin

*Beiträge zu einer Erneuerung
der Medizin*

Einleitung

Im Rahmen des Jubiläums „10 Jahre Paracelsus-Spital Richterswil“ wurde vom 6. bis 8. Mai 2004 ein internationaler wissenschaftlicher Kongress mit dem Titel „Ethik und Wissenschaft in der anthroposophischen Medizin, Beiträge zur Erneuerung der Medizin im 21. Jahrhundert“ in den Hörsälen des Universitätsospitals Zürich veranstaltet. Diese Publikation enthält die Kongressbeiträge der ReferentInnen, die zum Kongressthema sowohl aus dem klinischen Alltag von Spital und Praxis wie auch aus der Forschung berichteten.

Das Paracelsus-Spital Richterswil ist 1994 als komplementärmedizinisches Akutspital für Innere Medizin, Gynäkologie/Geburtshilfe und Chirurgie eröffnet worden. Seit 1998 erfüllt es einen Leistungsauftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich für die Grundversorgung mit Komplementärmedizin als einziges Spital im Kanton.

Die Medizin am Anfang des 21. Jahrhunderts steht an der Schwelle, den Weg aus der naturwissenschaftlichen, in immer kleinere Teilgebiete zergliederten und spezialisierten Medizin zu einer den Menschen als Ganzheit erfassenden Medizin zu finden. Denn Gesundheit und Krankheit sind Ausdruck des Zusammenspiels von Leib, Seele und Geist. Die Betrachtung dieser drei Ebenen unter Einbezug der biographischen Situation des Patienten erlaubt einen sehr individuellen Ansatz für eine gezielte Diagnostik und Therapie. Dem menschlichen Individuum in der Medizin gerecht zu werden, ist das grosse Anliegen der anthroposophischen Medizin. Die Entdeckung und Erforschung des menschlichen Immunsystems als wesentliche Voraussetzung für Gesundheit und Krankheit zeigt deutlich, wie sich die Forschung zunehmend am Individuellen orientiert.

Um die Gedanken und Ideen zu verdeutlichen, die hinter diesem alltäglichen Bemühen in der anthroposophischen Medizin stehen, haben es sich die Veranstalter zur Aufgabe gemacht, diesen wissenschaftlichen Kongress zu organisieren. Dabei soll gezeigt werden, dass anthroposophisch-geisteswissenschaftliche und schulmedizinisch-naturwissenschaftliche Gesichtspunkte keine Widersprüche, sondern notwendige, komplementäre Ergänzungen darstellen. Damit möchten wir auch einen Beitrag zur Erneuerung der Medizin im 21. Jahrhundert leisten.

Der Kongress beginnt mit einer Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen der anthroposophischen Medizin und ihren ethisch-integrativen Ansatz. Darauf werden Studien aus der akademischen Forschung zur anthroposophischen Medizin und Therapie vorgestellt sowie klinische Berichte aus verschiedenen Fachdisziplinen. Zum Abschluss des Kongresses wird ausführlich auf das Thema „Sterben, Tod und Abschiednehmen“ eingegangen, wobei gezeigt werden soll, wie die eingangs geschilderten Grundlagen zu konkreten Veränderungen in der täglichen Praxis führen können.

Unser Dank gilt allen, die durch ihr fachliches Mitwirken sowie durch finanzielle Unterstützung den Kongress und damit die vorliegende Publikation ermöglicht haben.

Dr. med. Eva Streit
Chefärztin Innere Medizin
Paracelsus-Spital Richterswil

Dr. Lukas Rist
Leiter Forschung
Paracelsus-Spital Richterswil